

# Worte aus dem MorgenLand

30. Juni 2016

## Aus dem „MARIA STRAHL“

### 129. Thema: Vom Wind der Veränderung

**N**atürlich ist von ihm gesprochen als wie von dem Monster, dem Wind, dem Orkan, dem Sturm, dem Tsunami. Er treibt das Wasser zweifelsohne über die Dämme. Er gibt zweifelsohne der Wolke den Auftrag sich auszuschütten, oder auch nicht. Er ist derjenige, der sich als Flut und als Sekundär, bedenkt das, als Sekundär in alles hereingibt und sagt: „Hier bin ich.“ Es gibt einen Wind der Veränderung, es gibt eine Energie der Transformation und sie kommt und sie wird getragen und sie ist ursprünglich aus dem Wind.

Gott zum Gruße. Denn, sehr tief geliebte Seelen, das ist eine wichtige Information an dieser Stelle, alles andere hat kein Primärbewusstsein. Nicht die Liebe, nicht das Licht, nicht die vielzähligen Strukturen von Liebe und Licht, sprich die Natur, die Bäume, sprich die meisten Tiere, sprich das Licht hat kein eigenes und zwar entscheidendes Bewusstsein. **Das Licht ist ein Dienstverhältnis im Zusammenhang mit der Liebe und gibt sich in das hinein. Und die Liebe wiederum gibt sich in sich und erbaut und erschafft sich durch sich selbst und durch die Willenskraft, die sie hat, sich zu erschaffen als Kreatur.** Aber es ist kein eigenes Bewusstsein darin im Sinne von etwas, was sich durch sich, durch einen Selbst-Entscheid bewegt. Nur der Wind ist das.

Und diejenige Kraft, die euch als Menschen entscheiden lässt, ist einzig und allein der Wind. Und diese Kraft ist und jetzt habt ihr den Namens- **GOTT**. Und dieser Wind ist in einer einzigen Verknüpfung und das ist in der Erdenseele und speziell **in der Menschenseele** und heißt: **DAS WORT. Also heißt es: Gott ist der Wind. Und der Wind gibt sich in den Menschen als Wort. Und das Wort ist Gott. Und Gott sprach durch den Menschen, ICH BIN.** Der Wind trägt in sich ein weibliches Potential, eine Amme, eine Hebamme die ihn, den Wind gebärt. Der Wind ist diejenige Kraft, eine primär männliche

Struktur, die sich als weiblich und gebend und gebärend und erläuternd und erfrischend und liebend erschafft - um dann anerkennend, im Sinne der rationalen Kraft und einer durchgreifenden Änderungskraft auf eure Erde kommt. Danke.

Gott zum Gruße, hier aus derjenigen Verbindung, die dieses Instrument hat zu elementaren Informationsbibliotheken. Gott zum Gruße.

Und der Gedanke, der hier noch ist in diesen Worten, ist: Nehmt diesen Wind in euch an, er ist ja leicht. Er ist euer Atem. Da ist er kein Monster. **Da ist er geliebter Freund. Das ist er alles Sein, das von morgens bis abends in größter Selbstverständlichkeit und Leichtigkeit euch beständig hegend, euch pflegend, euch bemutternd, euch bevaternd, euch beatmend, euch Ruhe gebend, euer Herz schlagen lässt.** Und das ist dasjenige, was ihr ziehen könnt aus dem: geht ganz selbstverständlich in die gute Bewegung in allen Belangen - ohne Hast und hegt diese Liebe, diese Kraft des Wissens zu diesem Wind in euren Lungen, zu diesem Atem, zu dieser Kraft. Das ist, was ihr tun könnt, speziell zu den Transformationsvorgängen in der Erde. Liebt es, euch zu bewegen, durch die Wälder zu gehen, sie rauschen zu hören, die Füße in das seidenglatte Gras zu geben. Auch dort ist der Wind überall in seiner leichten Form. Liebt es zu schweben übers Wasser die Segel voll des Windes, liebt es, eure Haare zu öffnen in dem seidigen Glanz des Regenwindes, der an dem Sommertag durch dein Haar streicht und durch dein Kleid. Und so fort.

Danke. Liebt diesen Wind, anerkennt ihn als entscheidende Kraft dieser Zeit. Durch ihn funktioniert die Schwingungserhöhung. Die Erhöhung des Taktes der Energie über den Wind ist das, was im Kern in der Primärsituation in dem Wind ruht.

Danke. Das ist die Information über **Bewegung-Gott-Wind-Atem-Wort** und über die Veränderung, die auf eurer Erde ist und die auch in der Natur und in den Natur-Gesetzmäßigkeiten zu sehen sind. Danke.

**Die Metapher dieser Stunde lautet: Da war tatsächlich die Familie und es kam das Wort des Windes, das die Ufer hob desjenigen nahen Flusses. Und in das Wohnzimmer und in den Keller drang Wasser und nun denn wie so viele, sie haben geschaufelt und sich gemüht und geweint und Schlamm heraus genommen. Und dann waren da die Regale, die Familie, die noch stand. Und sie sahen sich an, trockneten die Tränen nach Tagen – denn sie waren gesund. Es war denn hier schlussendlich der Schaden über die Versicherung regulierbar. Also es ward denn nurmehr der emotionale Schreck und sicherlich einige Arbeit und Neuanfang.**

**Und was taten sie? Sie begannen zu schauen, was noch in den Regalen war. Die ersten Stufen zerstört, da war nichts mehr, es war kaputt. Aber die wichtigen Bücher, Hefte, diejenigen Stifte, sie waren aufgereiht noch alle in dem Regal. Sie wurden gesammelt von der Tochter und von dem Sohn. Und dann war es, als die Wogen geglättet waren im besten Sinne und als sie wieder an dem Wohnzimmertisch saßen, begannen sie aufzuschreiben, sie begannen aufzuatmen. Sie sagten: „Nun, das war es. Es war der Sturm und er hat uns als Familie nicht zerfleischt, er hat uns zusammengefügt sogar. Wir haben geholfen und die Nachbarn auch.“ Und so geschah es, dass sie wieder am Küchentisch saßen und sie nahmen die Blätter und sie nahmen die Papiere und sie nahmen die Stifte und sie schrieben auf, was an ihrer Familie schön war. Sie begannen Tagebuch zu schreiben. Und als die Tage aufgeschrieben waren, sagten sie: „Danke!“ Und sie lachten ja mit dem Wind in ihren Lungen, da also sagten sie: „Wir schreiben auf die Geschichte unsere Familie. Wir schreiben auf unsere schönen Urlaube. Wir anerkennen dieses alles.“ Büchlein für Büchlein zogen sie aus den Regalen, die aufgeräumt werden mussten und so schrieben sie das. Und so ging der Wind der Veränderung durch diese Familie und sie waren wohlauf und lebten ihr Leben in guten und ja auch im besseren Sinne, da bewussteren Sinne weiter.**

Der Wind ist Bewusstheit, er bringt Atem in eure Lungen und er bringt Ideen und Wort in euer System. Er gibt die Impulse eurer geistigen Begleiter in euch,

**er ist das Wort der Bewegung, er sagt: „Liebe und gebe und gebe dich in diese Erde und sprich die Worte für sie, denn du bist aus dem entscheidenden System. Du bist mit dem Wind, du hast ihn in deinen Lungen und du bist das Antlitz, die Kraft, das Kind, der Sohn, die Familie, diejenige Schönheit Gottes auf dieser Erde.“**

Gott zum Grusse, habe Danke. Segen über dasjenige, was ist, dasjenige was ward und kommen wird. Danke aus der Kraft des Windes.



Übermittelt von  
Andrea Schirnack

mOrgenland

## Mein Name ist Andrea Zimmer.

Ich schreibe seit einiger Zeit die „Worte aus dem Morgenland“, die jeden Mittwoch bzw. Donnerstag auf dieser Seite veröffentlicht werden und ich möchte mich hiermit kurz vorstellen. Ich bin Österreicherin, wohne in der Steiermark und lebe seit Ende 2014 in Aschau im Chiemgau. Beruflich komme ich aus der Hotellerie und habe mehrere Hotels in Österreich geleitet. In den vergangenen Jahren habe ich mit Dr. Rüdiger Dahlke und seiner Frau ein spirituelles Zentrum in der Steiermark aufgebaut. Meine ganze Liebe gilt nun der medialen Gabe in mir, die ich in der Medialen Woche und der anschließenden Ausbildung in 2014 für mich entdeckt habe. Die gemeinsame tägliche Arbeit, die Seminarbegleitung, also diese laufende Praxiszeit mit Andrea Schirnack sind eine wunderbare Möglichkeit der Weiterentwicklung. Die Worte aus dem Morgenland zu schreiben, liebe ich sehr. Für mich sind diese Worte am Puls der Zeit und oft für mich persönlich bedeutsam. Ich bedanke mich sehr für diese schöne Zusammenarbeit mit Andrea und der Geistigen Welt.



Geschrieben von  
Andrea Zimmer

mCorgenland